



ILLUSTRATION: SILKE WERZINGER

Lehrer werden – fünf Mythen im Check

Knapp zehn Prozent aller Studenten wollen Lehrer werden: Rund 234 000 von ihnen studieren dem Statistischen Bundesamt zufolge mit diesem Ziel. Lehrer ist ein Beruf, den jeder gut zu kennen glaubt. Doch nur weil man als Schüler täglich Lehrer vor Augen hatte, heißt das nicht, dass man deren Arbeitsrealität kennt. Auch übers Lehramtsstudium kursieren viele falsche Vorstellungen. Damit niemand mit falschen Erwartungen startet, haben wir die gängigsten Annahmen überprüft.

1 Mit Lehramt kann man nichts falsch machen

Ein Viertel der Studenten, die sich für Lehramt einschreiben, sieht darin eine Verlegenheitslösung. Das hat eine Studie der Goethe-Universität Frankfurt ergeben. »Wer dieses Studium als Notlösung betrachtet, wird nicht nur sich selber unglücklich machen, sondern auch Generationen von Kindern und Jugendlichen«, sagt Klaus Wenzel vom Bayerischen Lehrerverband, der Hauptschullehrer war und danach Referendare ausgebildet hat. Man sollte die eigene Motivation deshalb gründlich hinterfragen. »Ich finde Deutsch und Bio spannend« reicht nicht aus. Natürlich ist es wichtig, dass man sich für die gewählten Fächer interessiert. Die lassen sich aber auch in einem normalen Bachelor studieren.

Entscheidend ist: Will ich mit Kindern und Jugendlichen arbeiten? Möchte ich Menschen etwas beibringen und sie dabei unterstützen, sich weiterzuentwickeln? Dann kann Lehrer ein enorm bereichernder Beruf sein. Selbsteinschätzungstests im Internet helfen dabei, sich über die eigenen Fähigkeiten und Wünsche klar zu werden (siehe Links auf Seite 109). Auch wenn jemand gerne Jugendgruppen leitet oder Spaß daran hat, Nachhilfe zu geben, kann das ein Hinweis darauf sein, dass ihm der Lehrerberuf liegen könnte.

2 Alles, was Lehrer brauchen, lernen sie im Studium

Nach dem Studium weiß man, wie man im Klassenzimmer klarkommt? Leider nein. Jeder zweite Berufsanfänger gab in einer Allensbach-Studie an, dass sein Studium ihn nur unzureichend auf die Berufspraxis als Lehrer vorbereitet habe. 20 Prozent empfanden den Start sogar als »Praxischock«. Die Erwartungen der Schüler; Ärger mit deren Eltern; die Unzufriedenheit, wenn man nicht perfekt vorbereitet in eine Klasse geht; dauernd vor einer Gruppe stehen; nicht zu wissen: Haben die Schüler etwas gelernt? Mit alldem umzugehen, lernt man nicht an der Uni.

Zwar gibt es Ausflüge in die Praxis, aber die Erfahrungen, die man dort sammelt, werden an der Uni häufig nicht besprochen. »Theorie und Praxis sind in der Lehrerbildung immer noch viel zu wenig verknüpft«, kritisiert Andreas Keller von der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW). Die gute Nachricht: Die Unis haben das Problem erkannt und bemühen sich gegenzusteuern. Man kann auch selber etwas tun, zum Beispiel schon während des Studiums möglichst viel vor Klassen oder großen Gruppen stehen: etwa als Tutor für jüngere Studenten oder über die Studenteninitiative »Studenten machen Schule« (Link auf Seite 109).

3 Lehrer haben einen Halbtagsjob

Wenn die Schulklocke läutet, ist die Arbeit der Lehrer nicht zu Ende. Unterrichtsstunden müssen vorbereitet, Klassenarbeiten entworfen und korrigiert werden, außerdem verbringen Lehrer viel Zeit in Besprechungen mit Kollegen, Eltern, Schülern oder auch dem Jugendamt. Je nach Schulart unterrichten sie zwischen 25 und 28 Stunden wöchentlich, hinzu kommen laut GEW etwa 14 Stunden für die Vorbereitung. Auch »»

Lehramt studieren So funktioniert's

Seine künftigen **Unterrichtsfächer** studiert man gemeinsam mit Studenten, die nicht Lehrer werden möchten: Wer zum Beispiel Deutsch unterrichten will, sitzt mit den Germanisten in der Vorlesung. Hinzu kommen **Bildungswissenschaften** und **Fachdidaktik**, bei der es darum geht, wie man Schülern ein Fach am besten vermittelt.

In manchen Bundesländern studieren angehende Lehrer auf **Staatsexamen**, die meisten haben aber auf **Bachelor** und **Master** umgestellt. Wie das Studium genau aufgebaut ist, hängt vom Bundesland, der Hochschule und der Schulform ab, in der man unterrichten will (für weitere Infos siehe Linkkasten auf Seite 109).

Das Studium enthält **Praxisphasen** in der Schule. Die Unterschiede sind groß: Manche Studiengänge sehen einige Wochen vor, manche ein Semester.

Nach dem Master of Education oder dem Staatsexamen absolvieren die künftigen Lehrer den **Vorbereitungsdienst**, auch Referendariat genannt. Je nach Bundesland sind sie ein bis zwei Jahre an einer Schule, wo sie das Unterrichten üben. In **Studienseminaren** besprechen sie wöchentlich ihre Erfahrungen in den Schulklassen. Am Ende absolvieren sie eine Abschlussprüfung.

>> Lehrer werden

Korrigieren kostet Zeit: 1000 Stunden jährlich rechnet der Deutsche Lehrerverband für Lehrer einer weiterführenden Schule mit zwei Sprachfächern. Fürs Korrigieren gehen oft auch Wochenenden und ein Großteil der Ferien drauf.

Dass Lehrer keineswegs beneidenswerte Halbtagsjobber sind, belegt die Potsdamer Lehrerstudie von 2006: »Lehrer üben einen der anstrengendsten Berufe überhaupt aus«, so der Projektleiter und Psychologieprofessor Uwe Schaarschmidt, »vor allem durch die psychischen Belastungen, die dieser Beruf mit sich bringt.« Als besonders anstrengend empfanden die Befragten große Klassen und das Verhalten schwieriger Schüler. Auch die Akustik in Schulgebäuden dürfte zum Stress beitragen: Wie Bremer Arbeitswissenschaftler herausfanden, hallt es in vielen Klassenräumen so stark, dass der Schallpegel dort im Schnitt 65 Dezibel beträgt – fast wie der eines Rasenmähers.

4 Als Lehrer wird man verbeamtet

Die Aussicht auf Verbeamtung lockt viele in den Lehrerberuf. Dabei ist offen, wann man verbeamtet wird und ob überhaupt. In Berlin und Sachsen werden Lehrer derzeit prinzipiell nur angestellt. Auch eine Festanstellung direkt nach dem Vorbereitungsdienst ist nicht garantiert. Manche Absolventen beginnen als Vertretungslehrer mit befristeten Verträgen, manche bekommen nach dem Referendariat gar keine Stelle. Regelmäßig macht die Praxis vieler Bundesländer Schlagzeilen, Vertretungslehrer mit Beginn der Sommerferien zu entlassen und danach wieder einzustellen – um Personalkosten zu sparen.

Die Chancen auf Verbeamtung steigen, wenn man sehr gute Abschlussnoten und eine gesuchte Fächerkombination mitbringt. Bis 2025 werden vor allem Lehrer mit den Fächern Mathe, Chemie

und Physik gefragt sein. Das hat eine Modellrechnung der Kultusministerkonferenz ergeben. Auch wer bereit ist umzuziehen, verbessert seine Aussichten: Im Osten werden dringend neue Lehrer benötigt, im Westen herrscht Lehrerüberschuss. Die Schulform spielt ebenfalls eine Rolle: Bis 2025 wird es an Gymnasien voraussichtlich mehr Bewerber als Stellen geben, während Berufsschulen und Förderschulen besonders stark suchen.

Viele Bundesländer erstellen Bedarfsprognosen und veröffentlichen sie im Internet. Prognosen sind allerdings keine Garantien. Wie viele Lehrer eingestellt werden und ob sie verbeamtet werden, hängt zum Beispiel auch von politischen Entscheidungen ab, und die lassen sich kaum vorher sagen. Wer schon weiß, an welchem Ort er einmal arbeiten will, kann sich bei der einstellenden Behörde erkundigen, ob dort Lehrer gesucht werden und wenn ja, in welchen Fächern.

5 Lehrer verdienen viel Geld

Wenn man die Gehälter von Lehrern mit denen anderer Akademiker vergleicht, verdienen sie mittelgut. Sie werden besser bezahlt als Vertreter anderer Sozialberufe, aber schlechter als etwa Naturwissenschaftler in Unternehmen. Richtig ist auch: Lehrer verdienen unterschiedlich. Gymnasiallehrer bekommen mehr Geld als ihre Kollegen in anderen Schulformen, verbeamtete Lehrer verdienen netto mehr als angestellte, und in Bayern werden Lehrer besser bezahlt als in Sachsen. So kommt es, dass das Lehrergehalt stark variiert, für Berufsanfänger zwischen 1950 Euro netto (angestellter Grundschullehrer in Sachsen) und 2700 Euro netto (verbeamteter Gymnasiallehrer in Bayern). Referendare müssen mit monatlich 1000 bis 1100 Euro netto auskommen.

TEXT: JULIA NOLTE

Links

ONLINE-SELBSTTESTS [cct-germany.de; bit.ly/zs14lehtest](http://cct-germany.de/bit.ly/zs14lehtest)

WORKSHOP bit.ly/zs14entsch_lei
»Traumberuf Lehrer/in?!« (Uni Leipzig)

STUDIUM [monitor-lehrerbildung.de; bit.ly/zs14studiumleh](http://monitor-lehrerbildung.de/bit.ly/zs14studiumleh)

PRAXIS studenten-machen-schule.de
Schülerworkshops von Lehramtsstudenten

ARBEITSMARKT bit.ly/zs14arbeitleh
Berichte der Arbeitsagentur;
lehrerfreund.de und bit.ly/zs14gew Infos zu Arbeitsalltag und Lehrerbezahlung;
bit.ly/zs14isaleh Absolventenzahlen und Arbeitsmarkinfos; bit.ly/zs14rechner Gehalts-Check für Lehrerberufe

Ja, ich lese DIE ZEIT mit über 41% Ersparnis.

Ich bestelle DIE ZEIT 62x inkl. ZEIT CAMPUS 6x im Jahr für zeitl. nur 2,85 € pro Ausgabe frei Haus statt 4,50 € im Einzelkauf. Das Abonnement ist jederzeit kündbar, bereits bezahlte Beiträge werden zurückgezahlt. Mein Geschenk danke ich in jedem Fall behalten. Der Preis gilt nur für Schüler und Studenten bei Vorlage einer gültigen Schul- oder Immatrikulationsbescheinigung. Zudem erhalte ich kostenlos den Newsletter ZEIT-Quest. Angebot nur in Deutschland gültig. Auslandspreise auf Anfrage.

Mein Vorteilspaket:
Bitte nur ein Geschenk ankreuzen.

☐ Stereo-Lautsprecher
☐ 2 Kinogutscheine = **41% sparen**

62x DIE ZEIT + 6x ZEIT CAMPUS

Anrede/Vorname/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Ich zahle bequem per Banklastschrift

☐ für 1 Jahr (137,80 €) ☐ halbjährlich (je 68,90 €) ☐ vierteljährlich (je 34,45 €)

IBAN/ersatzweise Kontonr. _____

BIC/ersatzweise Bankleitzahl _____ Geldinstitut _____

☐ Ich zahle per Rechnung (nur bei jährlicher Zahlungsweise von 137,80 €).

☐ Ja, ich möchte von weiteren Vorteilen profitieren. Ich bin daher einverstanden, dass mich DIE ZEIT per Post, Telefon oder E-Mail über interessante Medien-Angebote und kostenlose Veranstaltungen informiert.

☒ **Nein**

Datum _____ Unterschrift _____

DIE ZEIT, Leser-Service, 20080 Hamburg
040/42 23 70 70* 040/42 23 70 90
abo@zeit.de* www.zeit.de/studentenabo

*Bitte jeweilige Bestellnummer angeben

Exklusiv für Schüler und Studenten:

DIE ZEIT mit über 41% Ersparnis lesen!

Sichern Sie sich den idealen Studienbegleiter. DIE ZEIT macht Politik, Wirtschaft, Wissen und Kultur für Sie transparent und lebendig. Für Schüler und Studenten gilt ein Dauerrabatt von über 41% gegenüber dem Einzelkauf. Zusätzlich erhalten Sie 6x im Jahr ZEIT CAMPUS – das Magazin rund um Studium, Leben und Berufseinstieg.

2 Kinogutscheine

Der Movie-Choice-Kinogutschein ist bundesweit bei 525 Kinos einlösbar. Gültig für jeweils einen Film Ihrer Wahl inklusive aller Überlängenzuschläge.

Geschenk zur Wahl

Stereo-Lautsprecher »Reflects Taverny«

Der robuste Miniverstärker für Ihren iPod oder MP3-Player sorgt auch unterwegs für Konzert-Atmosphäre. Kompatibel mit allen gängigen Musikabspielgeräten. Maße: 16,5 x 9,5 x 7 cm. Lieferung ohne iPhone.

www.zeit.de

DIE ZEIT

Meine neue Welt – mein Auslandssemester

Endlich PRAKTIKUM
VERLÄNGERUNG
ENGAGEN
ALLES
KOLLEKTIV
TAUSCH
YORK
GEHT
Schnaps nach Korn
BROT
Supermarkt
Dosenkaffee
Kommunikation
Glocke
Ingenieur
Sommerklausur
müde
vom Schreiben
Rabe
Sofort
deutsche Maria
Bücher zu finden
zu so
BRAND
mit Anna und Nancy
IST UNS ZUM
DRITTENMAL
DER REIS
VERBRANT
DIE ROTE
ERDE WIRD
ICH ANLIEBTE
TEN MIT NACH
HAUSE GEHEN

Mach deine eigenen Erfahrungen im Ausland, sammle unvergessliche Erlebnisse und wichtige Fähigkeiten für dein Studium und deinen Beruf! Tipps und Infos rund um Auslandssemester – praktische Sprachkurse und Stipendien findest du auf www.go-out.de.

DAAD Deutscher Akademischer Austausch Dienst
Bosch-Stiftung
Studienförderung

Sei grenzenlos. go-out!